

15. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 85 (84), 9-10.11-12.13-14 (Kv: 8)

Kv Lass uns schauen, o HERR, deine Huld
und schenke uns dein Heil. – **Kv**

- ⁹ Ich will hören, was Gott redet: /
Frieden verkündet der HERR seinem Volk und seinen Frommen,
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.
- ¹⁰ Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, *
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land. – (**Kv**)
- ¹¹ Es begegnen einander Huld und Treue; *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
- ¹² Treue sprosst aus der Erde hervor; *
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder. – (**Kv**)
- ¹³ Ja, der HERR gibt Gutes *
und unser Land gibt seinen Ertrag.
- ¹⁴ Gerechtigkeit geht vor ihm her *
und bahnt den Weg seiner Schritte. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm beginnt mit aufmerksamer Neugier auf das, was Gott zu sagen hat. Es folgt eine zuversichtliche Rede über die Wohltaten Gottes.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers entspricht Vers 8 desselben Psalms und wird im Antwortpsalm nicht mehr wiederholt. Er beinhaltet eine Aufforderung an Gott, sich heilsam zu erweisen und schließt die Anrede an Gott in den Versen 2-8 an.

Der KV kommt in diesem Wortlaut in den Gesangbüchern nicht vor. GL 633.5 „Frieden verkündet der HERR seinem Volk. Sein Heil ist nahe“ ist dort der KV zu Ps 92. Inhaltlich passt auch GL 657.3 = KG 612: „Dein Erbarmen, o HERR, will ich in Ewigkeit preisen.“

2 Der Psalm als Gesamttext

- ¹ Für den Chorleiter. Ein Psalm der Korachiter.
² Du hast wieder Gefallen gefunden, HERR, an deinem Land,
du hast Jakobs Unglück gewendet.
³ Du hast deinem Volk die Schuld vergeben,
all seine Sünden zugedeckt.
⁴ Du hast zurückgezogen deinen ganzen Grimm,
du hast dich abgewendet von der Glut deines Zorns.
⁵ Wende dich uns zu, du Gott unsres Heils,
lass von deinem Unmut gegen uns ab!
⁶ Willst du uns ewig zürnen,
soll dein Zorn dauern von Geschlecht zu Geschlecht?
⁷ Willst du uns nicht wieder beleben,
dass dein Volk an dir sich freue?
⁸ Lass uns schauen, HERR,
deine Huld und schenk uns dein Heil!
- ⁹ Ich will hören, was Gott redet: /
Frieden verkündet der HERR seinem Volk und seinen Frommen,
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.
- ¹⁰ Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, *
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land.
- ¹¹ Es begegnen einander Huld und Treue; *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
- ¹² Treue sprosst aus der Erde hervor; *
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.
- ¹³ Ja, der HERR gibt Gutes *
und unser Land gibt seinen Ertrag.
- ¹⁴ Gerechtigkeit geht vor ihm her *
und bahnt den Weg seiner Schritte.

Ps 85 besteht aus zwei Abschnitten mit deutlich unterschiedlichem Charakter. Dabei ist der erste Teil (Ps 85,1-8) eine an Gott gerichtete Bitte, sich *heute* Israels wieder genauso zu erbarmen (vgl. V.5-8), wie einst in den Anfängen Israels (vgl. V.1-4). Die zweite Hälfte des Psalms (Ps 85,9-14) hingegen präsentiert sich als Wiedergabe eines (über einen Propheten?) vermittelten Gotteswortes (vgl. „Ich will hören, was Gott redet“, V.9a), das zusagt, dass ein Nahe-Kommen Gottes und sein Gegenwärtig-Sein im Land, begleitet von Huld, Treue, Gerechtigkeit und Frieden (vgl. V.9-10) unmittelbar bevorstehen. (*Prof. Dr. Matthias Ederer*)

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm stellt die zweite, symmetrische Hälfte des Gesamtpsalms dar. Sie ist geprägt durch die Vorstellung des in der ersten Hälfte von Gott erbetenen Heils.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung (Am 7,12-15) schildert den Konflikt zwischen dem Amazja, dem Priester des Staatsheiligtums in Bet-El und Amos. Letzterer lehnt es ab, als professioneller Prophet oder Mitglied einer Prophetenschule bezeichnet zu werden, besteht zugleich aber darauf, dass er einen göttlichen Auftrag hat, Israel zu prophezeien. Im Anschluss an diesen Auftrag kann der Antwortpsalm als universale Zusammenfassung dessen verstanden werden, was Gott mittels Prophetie über sich mitteilt. Eine solche, durch die Textanordnung nahegelegte Deutung funktioniert aber nur mit gewissen Abstraktion vom Kontext des Amosbuches. In diesem folgen nämlich derbe Gerichtsworte gegen den systemerhaltenden Amazja.

Die zweite Lesung (Eph 1,3-14) ist mit dem Antwortpsalm vor allem über Beschreibungen des Heils und der Gottesgegenwart verbunden. Teilweise ergänzen sie sich gegenseitig: Den guten Gaben Gottes und den Erträgen des Landes (V. 13) entspricht in der Lesung der Segen Gottes (V. 3). Der Epheserbrief sieht die Gegenwart Gottes in Jesus Christus gegeben und in der Gemeinschaft mit ihm die Aufhebung von Ungerechtigkeit.

Der Ruf vor dem Evangelium ist die Fortsetzung der Brieflesung. Es ist die Bitte zu sehen, zu „welcher Hoffnung wir berufen sind“. Wie diese Hoffnung konkret aussieht und mit Inhalt zu füllen ist, beschreibt der Antwortpsalm, der so nochmals Gewicht bekommt.

Wenn das Tagesevangelium (Mk 6,7-13) mit der theologischen Optik des Antwortpsalms gelesen wird, so formuliert es die Aufgabe, die aus der Gabe der Gottesnähe resultiert: Dass jene, die das Heil erfahren und Gottes Gegenwart erlebt haben, selbst heilsam wirken und Gottes Gegenwart denjenigen zu vermitteln versuchen, die sie gerade nicht erleben. Ganz konkret in der Fürsorge für Kranke und in der Umkehr von lebensfeindlichen Kräften.

c. Theologischer Gehalt

Die Texte lassen sich nur schwer auf einen gemeinsamen Nenner bringen. Als Ganzes können sie aber als dynamischer Diskurs über das, was Gott den Menschen über sich mitzuteilen hat und somit über das, was Menschen als Heil von Gott erwarten können, gelesen werden. So hat das Nahe-Kommen Gottes verschiedene Facetten: Abkehr von ungerechten (religiös begründeten) Zuständen (erste Lesung), die Liebeswahl Gottes und die Gleichheit der Menschen vor ihm (zweite Lesung), Vermittlung des Heils Gottes durch Krankenfürsorge und die Umkehr von unfrei machenden Kräften (Evangelium). Der Antwortpsalm fasst diese thematischen Linien mit der Verwirklichung von Gerechtigkeit und Friede zusammen. Sie gelten als versinnbildlichende Boten der Gegenwart Gottes.

Dipl.-Theol. Michał Bursztyn